



# Großwetterlage

**Januar bis Dezember 2014**

erstellt durch die Vorhersage- und Beratungszentrale, Offenbach  
Ausgabe: 02.02.2016

## Zonale Zirkulation

	Nr.	GW zählt als	Jan.	Feb.	W	März	April	Mai	F	Juni	Juli	Aug.	S	Sept.	Okt.	Nov.	H	Dez.	Jahr				
Wa	1	a	-	-	30	3	-	-	10	-	-	-	5	5	-	-	10	1	55				
Wz	2	z	4	-		-	-	-		-	-	-		-	-	-		-		-	-	-	13
Ws	3	z	3	6		-	2	1		-	-	-		-	-	-		-		5	-	-	-
Ww	4	z	-	3		4	-	-		-	-	5		-	-	-		-		-	-	-	-
<b>W (GT)</b>			<b>7</b>	<b>9</b>		<b>7</b>	<b>2</b>	<b>1</b>		<b>0</b>	<b>5</b>	<b>0</b>	<b>5</b>	<b>5</b>	<b>5</b>	<b>0</b>		<b>14</b>					
zonale Zirkulation			7	9	30	7	2	1	10	0	5	0	5	5	5	0	10	14	55				

## Gemischte Zirkulation

	Nr.	GW zählt als	Jan.	Feb.	W	März	April	Mai	F	Juni	Juli	Aug.	S	Sept.	Okt.	Nov.	H	Dez.	Jahr					
SWa	5	H+a	-	3	22	-	-	-	11	-	-	-	0	-	11	-	19	-	52					
SWz	6	z	8	11		3	3	5		-	-	-		-	-	-		5		3	-	-	-	
<b>SW (GT)</b>			<b>8</b>	<b>14</b>			<b>3</b>	<b>3</b>		<b>5</b>		<b>0</b>		<b>0</b>	<b>0</b>			<b>0</b>		<b>16</b>	<b>3</b>		<b>0</b>	
NWa	7	a	-	-		3	5	-		-	-	8		-	-	-		-		-	-	-	-	-
NWz	8	z	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3	-	-	3	-	-	3	-					
<b>NW (GT)</b>			<b>0</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>5</b>	<b>0</b>	<b>8</b>	<b>8</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	<b>11</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>25</b>					
HM	9	H+a	-	-	3	3	4	-	14	-	-	-	4	-	-	-	3	-	24					
BM	10	H+a	-	-		7	-	-		-	-	4		-	-	-		-		-	3	3		
<b>HM (GT)</b>			<b>0</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	<b>10</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	<b>14</b>	<b>0</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	<b>4</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>24</b>					
<b>TM (GT)</b>	<b>11</b>	<b>T+z</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>0</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>4</b>	<b>4</b>	<b>3</b>	<b>9</b>	<b>-</b>	<b>12</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>0</b>	<b>-</b>	<b>16</b>					
gemischte Zirkulation			8	14	28	16	12	9	37	11	13	3	27	0	19	6	25	6	117					

## Meridiane Zirkulation

	Nr.	GW zählt als	Jan.	Feb.	W	März	April	Mai	F	Juni	Juli	Aug.	S	Sept.	Okt.	Nov.	H	Dez.	Jahr				
Na	12	a	-	-	3	-	-	-	11	-	-	-	25	5	-	-	9	3	48				
Nz	13	z	-	-		-	-	-		-	-	-		-	-	-		-		-	-	-	-
HNa	14	a	-	-		-	-	4		-	-	-		-	-	-		-		-	-	-	-
HNz	15	T+z	-	-		-	-	-		-	4	-		6	-	-		-		-	-	-	-
HB	16	a	-	-		-	-	-		-	5	-		-	-	-		4		-	-	-	-
TrM	17	T+z	-	-		3	-	4		-	-	-		10	-	-		-		-	-	-	-
<b>N (GT)</b>			<b>0</b>	<b>0</b>			<b>3</b>	<b>0</b>		<b>8</b>		<b>9</b>		<b>0</b>	<b>16</b>			<b>9</b>		<b>0</b>	<b>0</b>		<b>3</b>
NEa	18	H+a	-	-	8	-	-	-	21	-	-	-	14	-	-	-	29	-	72				
NEz	19	T+z	-	-		3	5	6		-	2	-		-	-	-		6		-	-	-	-
HFa	20	H+a	-	-		-	-	-		-	-	-		-	-	-		3		3	5	-	-
HFz	21	T+z	7	-		-	4	-		-	-	3		3	-	-		-		-	-	-	-
HNFa	22	H+a	-	-		-	3	-		-	-	-		-	-	-		-		-	-	-	-
HNFz	23	T+z	-	-		-	-	-		-	-	6		-	-	-		4		-	-	-	-
SEa	24	H+a	-	-		-	-	-		-	-	-		-	-	-		-		-	5	-	1
SEz	25	T+z	-	-		-	-	-		-	-	-		-	-	-		3		-	-	-	-
<b>E (GT)</b>			<b>7</b>	<b>0</b>		<b>3</b>	<b>12</b>	<b>6</b>		<b>2</b>	<b>9</b>	<b>3</b>		<b>16</b>	<b>3</b>	<b>10</b>		<b>1</b>	<b>72</b>				
Sa	26	H+a	-	-	21	2	1	-	13	8	-	-	21	-	4	-	18	-	73				
Sz	27	z	2	5		-	-	7		-	-	-		-	-	-		-		-	-	-	-
TB	28	z	7	-		-	3	-		-	-	-		9	-	-		-		-	7	-	-
TrW	29	z	-	-		-	-	-		-	-	4		-	-	-		-		-	7	-	7
<b>S (GT)</b>			<b>9</b>	<b>5</b>		<b>2</b>	<b>4</b>	<b>7</b>		<b>8</b>	<b>4</b>	<b>9</b>		<b>0</b>	<b>4</b>	<b>14</b>		<b>7</b>	<b>73</b>				
meridiane Zirkulation			16	5	32	8	16	21	45	19	13	28	60	25	7	24	56	11	193				

## Summe

	Nr.	GW zählt als	Jan.	Feb.	W	März	April	Mai	F	Juni	Juli	Aug.	S	Sept.	Okt.	Nov.	H	Dez.	Jahr
Übergangs - lage (Tage)			-	-	0	-	-	-	0	-	-	-	0	-	-	-	0	-	0
Σ a			0	3	11	18	13	4	35	21	4	0	25	17	18	13	48	8	119
Σ z			31	25	79	13	17	27	57	9	27	31	67	13	13	17	43	23	246
Σ H			0	3	7	12	8	0	20	8	4	0	12	3	18	13	34	4	73
Σ T			7	0	7	6	9	14	29	9	18	19	46	13	0	0	13	0	95

GWL 2014	GWL nach Hess & Brezowsky	Kurzbeschreibung
Mittwoch, den 01. Januar	SWz	Das neue Jahr beginnt, wie das alte endete - mit einer straffen südwestlichen Strömung über Mitteleuropa. Eingelagert sind wiederholt Kurzwellentröge, die im Zusammenspiel mit der herangeführten milden, zum Ende hin auch sehr milden Luft zu einem unbeständigen und für die Jahreszeit deutlich zu milden Witterungsabschnitt führen. Lediglich um den 5. herum spaltet sich ein vom Atlantik kommender Kurzwellentrog über dem westlichen Europa auf, so dass ein Teil davon ins Mittelmeer abtropfen kann. Mit Durchzug des verbliebenen Trogrestes fließt vorübergehend erwärmte Meeresluft polaren Ursprungs in den zentralen Kontinent, die aber bald wieder von subtropischen Luftmassen maritimer Prägung abgelöst wird.
Donnerstag, den 02. Januar	SWz	
Freitag, den 03. Januar	SWz	
Samstag, den 04. Januar	SWz	
Sonntag, den 05. Januar	SWz	
Montag, den 06. Januar	SWz	
Dienstag, den 07. Januar	SWz	
Mittwoch, den 08. Januar	SWz	
Donnerstag, den 09. Januar	Wz	Die nach wie vor lebhafte Strömung im mitteleuropäischen Bereich nimmt vorübergehend eine rein zonale Ausrichtung ein. Kurze Wellen ziehen in rascher Folge von West nach Ost über den Kontinent hinweg. Zum Ende des Witterungszeitraumes nehmen dann Amplitude und Wellenlänge der Tröge deutlich zu.
Freitag, den 10. Januar	Wz	
Samstag, den 11. Januar	Wz	
Sonntag, den 12. Januar	Wz	
Montag, den 13. Januar	WS	Ein markanter Trog mit großer Amplitude zieht ostwärts über Mitteleuropa hinweg. Eine korrespondierende, weit nach Süden reichende Tiefdruckrinne ist im Bodendruckfeld erkennbar. Dabei wird vorübergehend Meereskaltluft wetterbestimmend.
Dienstag, den 14. Januar	WS	
Mittwoch, den 15. Januar	WS	
Donnerstag, den 16. Januar	TB	Über dem Ostatlantik etabliert sich ein markanter, etwa von Island bis zur Iberischen Halbinsel reichender Trog. Das niedrigste Geopotential und der niedrigste Luftdruck auf Meereshöhe liegt dabei im Schnitt knapp westlich der Britischen Inseln. Gleichzeitig bildet sich über Nordeuropa ein Hochdruckgebiet, das sich in der Folge weiter verstärkt.
Freitag, den 17. Januar	TB	
Samstag, den 18. Januar	TB	
Sonntag, den 19. Januar	TB	
Montag, den 20. Januar	HFz	Das Hochdruckgebiet über Skandinavien dehnt sich weiter aus und reicht schließlich von der Ostsee und Fennoskandien über die baltischen Staaten hinweg bis nach Russland. Dabei strömt bodennah kontinental geprägte Kaltluft in den Nordosten Mitteleuropas. Gleichzeitig bleibt der markante Trog über dem Ostatlantik und dem angrenzenden Westeuropa zunächst noch bestehen und wandert langsam nach Osten. So entsteht quer über den zentralen Kontinent hinweg eine recht scharfe Luftmassengrenze zwischen Kaltluft im Nordosten und deutlich milderer Luft im Südwesten.
Dienstag, den 21. Januar	HFz	
Mittwoch, den 22. Januar	HFz	
Donnerstag, den 23. Januar	HFz	
Freitag, den 24. Januar	HFz	
Samstag, den 25. Januar	HFz	
Sonntag, den 26. Januar	HFz	
Montag, den 27. Januar	TB	Vom Atlantik zieht ein sich verstärkendes Tief heran, das sich schließlich für einige Tage im Bereich der Britischen Inseln festsetzen kann. Dabei bleibt die markante Luftmassengrenze über Mitteleuropa zunächst noch weiter bestehen.
Dienstag, den 28. Januar	TB	
Mittwoch, den 29. Januar	TB	
Donnerstag, den 30. Januar	Sz	Zwischen einem Trog über dem westeuropäischen Raum und dem sehr kräftigen Hoch über Osteuropa stellt sich eine eher zyklonal ausgeprägte Südströmung ein.
Freitag, den 31. Januar	Sz	

GWL 2014	GWL nach Hess & Brezowsky	Kurzbeschreibung
Samstag, den 01. Februar	<b>Sz</b>	Der Trog über dem Ostpazifik und dem äußersten Westen Europas wird laufend regeneriert. Auch der Höhenrücken samt zugehörigen Bodenhoch über Osteuropa bleibt relativ stabil in Lage und Stärke. Die aus dieser Druckkonstellation resultierende südliche Strömung über Mitteleuropa trägt meist leicht zyklonale Züge. Die in der Höhe advehierte Warmluft kann sich aber nicht bis zum Boden durchsetzen, besonders im Osten ist es frostig.
Sonntag, den 02. Februar	<b>Sz</b>	
Montag, den 03. Februar	<b>Sz</b>	
Dienstag, den 04. Februar	<b>Sz</b>	
Mittwoch, den 05. Februar	<b>Sz</b>	
Donnerstag, den 06. Februar	<b>SWz</b>	Einer regen Tiefdrucktätigkeit über dem Atlantik und Westeuropa, die der Aktivität eines umfangreichen Troges über weiten Teilen des Nordatlantiks geschuldet ist, steht hohes Geopotential und meist auch hoher Luftdruck im Bodenniveau über dem östlichen Mittelmeer und Südosteuropa entgegen. Dazwischen werden mit vorwiegend südwestlicher Strömung wiederholt kurzweilige Troganteile vom Atlantik her über Südwest- und Westeuropa hinweg nach Mitteleuropa und weiter nach Nordosteuropa geführt. Dass dabei, wie zum Beispiel um den 11. herum, einzelne Tröge zum Teil bis ins Mittelmeer abtropfen, entspricht nicht ganz der Definition der Großwetterlage SWz. Jedoch stellt sich die insgesamt zyklonal geprägte Wetterlage mit dem südwestlichen Strömungsmuster nach den Abtropfprozessen so schnell wieder her, dass der recht kurze Zeitraum, den diese Entwicklung in Anspruch nimmt, nicht für die Klassifikation einer separaten GWL ausreicht.
Freitag, den 07. Februar	<b>SWz</b>	
Samstag, den 08. Februar	<b>SWz</b>	
Sonntag, den 09. Februar	<b>SWz</b>	
Montag, den 10. Februar	<b>SWz</b>	
Dienstag, den 11. Februar	<b>SWz</b>	
Mittwoch, den 12. Februar	<b>SWz</b>	
Donnerstag, den 13. Februar	<b>SWz</b>	
Freitag, den 14. Februar	<b>SWz</b>	
Samstag, den 15. Februar	<b>SWz</b>	
Sonntag, den 16. Februar	<b>SWz</b>	
Montag, den 17. Februar	<b>WS</b>	Sehr weit nach Süden ausgreifende Tröge, die teilweise bis ins Mittelmeer reichen, ziehen langsam von West nach Ost über Europa hinweg. Dabei zeigt sich im Mittel eine westliche Grundströmung, deren Schwerpunkt im Vergleich zur Westlage Wz recht weit südlich angesiedelt ist. Ausgeprägte Tiefdruckgebiete sind über Mitteleuropa beim Luftdruck in Erdbodennähe allerdings nicht zu finden, lediglich eine schwache Zyklone zieht um den 19. herum von den Britischen Inseln über die Nordsee nach Südsandinavien.
Dienstag, den 18. Februar	<b>WS</b>	
Mittwoch, den 19. Februar	<b>WS</b>	
Donnerstag, den 20. Februar	<b>WS</b>	
Freitag, den 21. Februar	<b>WS</b>	
Samstag, den 22. Februar	<b>WS</b>	Hinter dem letzten durchziehenden Trog, der sich vorübergehend über Südosteuropa einnistet, sorgt ein schmaler Keil für Wetterberuhigung. Dabei liegt Mitteleuropa bald auf der Keilrückseite, so dass sich eine schwache Südwestströmung einstellt.
Sonntag, den 23. Februar	<b>SWa</b>	
Montag, den 24. Februar	<b>SWa</b>	
Dienstag, den 25. Februar	<b>SWa</b>	Vom Atlantik ziehen kurzweilige Tröge auf den Kontinent. Diese werden allerdings von einem kräftigen Hoch über Russland am Weiterkommen gehindert, so dass die mitgeführten Fronten und wetteraktiven Gebiete nicht über das östliche Mitteleuropa hinauskommen.
Mittwoch, den 26. Februar	<b>WW</b>	
Donnerstag, den 27. Februar	<b>WW</b>	
Freitag, den 28. Februar	<b>WW</b>	

GWL 2014	GWL nach Hess & Brezowsky	Kurzbeschreibung
Samstag, den 01. März	<b>WW</b>	An der Nordostflanke des Azorenhochs ziehen Randtiefs bzw. deren Frontensysteme auf den Kontinent, die sich jedoch aufgrund des persistenten Hochdruckgebietes über Russland auf West-, Süd- und Mitteleuropa beschränken. In der zweiten Nachthälfte zum 5. steigt der Luftdruck in Mitteleuropa allmählich.
Sonntag, den 02. März	<b>WW</b>	
Montag, den 03. März	<b>WW</b>	
Dienstag, den 04. März	<b>WW</b>	
Mittwoch, den 05. März	<b>BM</b>	Mit dem ins Mittelmeer abgetropften Troganteil steigen über dem Zentraleuropa Geopotential und Luftdruck weiter an. So bildet sich zwischen dem Azorenhoch und einem Hoch über Nordrussland eine von Südwest nach Nordost verlaufende Hochdruckbrücke.
Donnerstag, den 06. März	<b>BM</b>	
Freitag, den 07. März	<b>BM</b>	
Samstag, den 08. März	<b>HM</b>	Die nun stärker mäandrierende Frontalzone verlagert sich vorübergehend südwärts und ein langwelliger Trog induziert eine Sturmtiefentwicklung auf dem Nordatlantik. Das Geopotential über dem Kontinent steigt dann erneut und hält atlantische Frontensysteme auf Distanz.
Sonntag, den 09. März	<b>HM</b>	
Montag, den 10. März	<b>HM</b>	
Dienstag, den 11. März	<b>BM</b>	Nach weiterer Austrognung und Cut-Off-Entwicklung steigen über dem Nordostatlantik und den Britischen Inseln Geopotential und Bodenluftdruck, so dass sich nun zonal bis nach Osteuropa und in meridionaler Richtung vom Europäischen Nordmeer bis in den Maghreb, eine kaum gestörte Hochdruckzone bilden kann.
Mittwoch, den 12. März	<b>BM</b>	
Donnerstag, den 13. März	<b>BM</b>	
Freitag, den 14. März	<b>BM</b>	
Samstag, den 15. März	<b>NWa</b>	Während über Osteuropa ein ausgedehnter Langwellentrog entsteht, manifestieren sich über dem größten Teil des Nordatlantischen Ozeans hohes Geopotential bzw. hoher Luftdruck. An der Nordostflanke dieser Hochdruckzone wird Mitteleuropa von Tiefausläufern gestreift.
Sonntag, den 16. März	<b>NWa</b>	
Montag, den 17. März	<b>NWa</b>	
Dienstag, den 18. März	<b>Wa</b>	Die mäandrierende Höhenströmung nimmt allmählich eine zonale Orientierung ein. Im Bodenniveau herrscht von den Azoren bis nach Kleinasien eine nur geringfügig gestörte Hochdruckzone. Die Frontalzone mit eingelagerten Tiefausläufern liegt etwa nördlich 50°N.
Mittwoch, den 19. März	<b>Wa</b>	
Donnerstag, den 20. März	<b>Wa</b>	
Freitag, den 21. März	<b>SWz</b>	Im Zusammenhang mit einem langwelligen Trog über dem Nordatlantik übernimmt ein Islandtief mit Ausweitungen nach Fennoskandien die Steuerung des Wettergeschehens. Seine Ausläufer überqueren den größten Teil Europas.
Samstag, den 22. März	<b>SWz</b>	
Sonntag, den 23. März	<b>SWz</b>	
Montag, den 24. März	<b>TrM</b>	Der nordatlantische Höhentrog zieht rasch nach Mitteleuropa und vergrößert seine Amplitude südwärts bis in den zentralen Mittelerraum. Das Geopotential über Nordeuropa steigt allmählich und für den größten Teil des Troges beginnt ein Abschnürungsprozess.
Dienstag, den 25. März	<b>TrM</b>	
Mittwoch, den 26. März	<b>TrM</b>	
Donnerstag, den 27. März	<b>NEz</b>	Ein Hochdruckgebiet über Fennoskandien hat sich bereits deutlich verstärkt und nach Mittelrussland ausgedehnt, bevor auch über dem Nordatlantik der Luftdruck steigt, während über der Südhälfte Europas bei meist schwachem Gradienten eher tiefer Luftdruck herrscht.
Freitag, den 28. März	<b>NEz</b>	
Samstag, den 29. März	<b>NEz</b>	
Sonntag, den 30. März	<b>Sa</b>	Das Geopotential steigt zunächst über Mitteleuropa leicht an und die über Westeuropa verbliebene, hoch reichende Kaltluft vereinigt sich mit einem atlantischen Höhentrog.
Montag, den 31. März	<b>Sa</b>	

GWL 2014	GWL nach Hess & Brezowsky	Kurzbeschreibung
Dienstag, den 01. April	<b>Sa</b>	Im Bodendruckfeld zeigt sich über Mitteleuropa eine flachen Tiefdruckrinne.
Mittwoch, den 02. April	<b>HFz</b>	Ein Hochdruckrücken verhartet über Mitteleuropa und vergrößert später seine Amplitude. Vom Nordmeer bis nach Fennoskandien herrscht, zeitweise gestört, hoher Luftdruck und am Ende manifestiert sich eine Hochdruckzelle über Osteuropa. Vom atlantischen Trog schnürt sich über der Iberischen Halbinsel ein Höhentief ab, Mitteleuropa wird von Tiefausläufern gestört.
Donnerstag, den 03. April	<b>HFz</b>	
Freitag, den 04. April	<b>HFz</b>	
Samstag, den 05. April	<b>HFz</b>	
Sonntag, den 06. April	<b>SWz</b>	
Montag, den 07. April	<b>SWz</b>	An der Vorderseite eines atlantischen Troges, der allmählich ostwärts vorankommt, orientiert sich über West- und Mitteleuropa die Höhenströmung in Südwest-Nordost-Richtung, wobei im Bodenniveau Frontensysteme den größten Teil des Kontinents überqueren.
Dienstag, den 08. April	<b>SWz</b>	
Mittwoch, den 09. April	<b>NWa</b>	Der atlantische Trog zieht unter Vertiefung rasch über Mitteleuropa hinweg und weitet sich südwärts aus. Über Westeuropa steigen Geopotential bzw. Bodenluftdruck, so dass sich eine nordwestliche Strömung etabliert, die sich durch einen Cut-Off-Prozess über Südosteuropa nur vorübergehend zonalisieren kann. Am Ende sorgt ein Kaltluftvorstoß über Ostmitteleuropa für eine deutliche Meridionalisierung der Strömung.
Donnerstag, den 10. April	<b>NWa</b>	
Freitag, den 11. April	<b>NWa</b>	
Samstag, den 12. April	<b>NWa</b>	
Sonntag, den 13. April	<b>NWa</b>	
Montag, den 14. April	<b>HM</b>	Auch über dem Nordatlantik südlich von Grönland kommt Polarluft äquatorwärts voran, so dass der westeuropäische Hochdruckrücken sich verengt, dabei aber seine Amplitude vergrößert. Infolgedessen bildet sich bei den Britischen Inseln eine kräftige Hochdruckzelle, die unter zeitweiliger Verstärkung rasch über die Nordsee und Mitteleuropa hinweg zieht.
Dienstag, den 15. April	<b>HM</b>	
Mittwoch, den 16. April	<b>HM</b>	
Donnerstag, den 17. April	<b>HM</b>	
Freitag, den 18. April	<b>NEz</b>	Der nachfolgende Trog nebst Frontensystem zieht schnell ostwärts und nach einem erneuten Cut-Off-Prozess zonalisiert sich die Strömung über Nordeuropa. Später etabliert sich am Boden zwischen dem Nordostatlantik und Nordrussland eine mehr oder weniger gestörte Hochdruckzone, während die abgetropften Höhentiefs über großen Teilen des Kontinents Zyklongenese hervorrufen. Allmählich nähert sich vom Nordatlantik ein langwelliger Trog.
Samstag, den 19. April	<b>NEz</b>	
Sonntag, den 20. April	<b>NEz</b>	
Montag, den 21. April	<b>NEz</b>	
Dienstag, den 22. April	<b>NEz</b>	
Mittwoch, den 23. April	<b>HNFa</b>	Über dem Kontinent wölbt sich ein mächtiger, nordwestwärts gerichteter Hochdruckrücken bis an die grönländische Küste. Im Bodendruckfeld dominiert ein Hoch über dem Nordmeer und Fennoskandien, während Mitteleuropa von teils gewittrigen Störungen beeinflusst wird.
Donnerstag, den 24. April	<b>HNFa</b>	
Freitag, den 25. April	<b>HNFa</b>	
Samstag, den 26. April	<b>TB</b>	Während der kontinentale Hochdruckrücken allmählich an Kontur verliert, schnürt sich der Großteil des von Grönland südostwärts verlaufenden Kaltlufttroges ab und zerfällt später in kleinere Zellen, von denen eine über den Britischen Inseln und Frankreich liegen bleibt.
Sonntag, den 27. April	<b>TB</b>	
Montag, den 28. April	<b>TB</b>	
Dienstag, den 29. April	<b>WS</b>	Mit dem Verschwinden der Höhentiefs stellt sich eine vorwiegend südliche Westlage ein. Stückweise zonal verlaufende Frontenzüge trennen polare von gemäßigten Luftmassen.
Mittwoch, den 30. April	<b>WS</b>	

GWL 2014	GWL nach Hess & Brezowsky	Kurzbeschreibung
Donnerstag, den 01. Mai	<b>WS</b>	Über dem Nordostatlantik steigen Geopotential bzw. Luftdruck allmählich an.
Freitag, den 02. Mai	<b>HNa</b>	Südöstlich von Island bildet sich eine kräftige Hochdruckzelle, über dem Kontinent kommt polare Meeresluft südwärts voran. Vom Europäischen Nordmeer über die Britischen Inseln bis zum östlichen Zentralatlantik herrscht kaum gestörter Hochdruckeinfluss. Schließlich zieht der Hochdruckrücken rasch über Mitteleuropa hinweg.
Samstag, den 03. Mai	<b>HNa</b>	
Sonntag, den 04. Mai	<b>HNa</b>	
Montag, den 05. Mai	<b>HNa</b>	
Dienstag, den 06. Mai	<b>SWz</b>	Vom Nordatlantik her folgt der nächste Höhentrog, im Bodendruckfeld weitet sich das Tiefdruckgebiet südlich von Island unter allmählicher Auffüllung in Richtung Britische Inseln aus. Mitteleuropa liegt in einer südwestlichen Strömung und wird zeitweilig von Tiefausläufern überquert. An den beiden letzten Tagen des hier betrachteten Zeitraumes fällt der Bodenluftdruck über Südosteuropa und Strömung wird in West-Ost-Richtung quasi zonal.
Mittwoch, den 07. Mai	<b>SWz</b>	
Donnerstag, den 08. Mai	<b>SWz</b>	
Freitag, den 09. Mai	<b>SWz</b>	
Samstag, den 10. Mai	<b>SWz</b>	Während der ost-/südosteuropäische Trog allmählich verschwindet, kommt über Westeuropa erneut hoch reichende Polarluft südwärts voran. So bildet sich ein weiterer Trog, der seine Achse rasch nach Mitteleuropa schwenkt, im weiteren Verlauf an seiner Rückseite durch Kaltluft regeneriert wird, bevor über dem westlichen Balkan ein Cut-Off-Prozess einsetzt.
Sonntag, den 11. Mai	<b>TrM</b>	
Montag, den 12. Mai	<b>TrM</b>	
Dienstag, den 13. Mai	<b>TrM</b>	
Mittwoch, den 14. Mai	<b>TrM</b>	Zwischen den Azoren und Skandinavien etabliert sich eine Hochdruckzone, auch der Luftdruck über Mitteleuropa steigt kräftig. Das Balkantief beeinflusst Mitteleuropa z. T. und am Ende zonalisiert sich die Hochdruckbrücke zwischen dem Nordatlantik und Nordrussland.
Donnerstag, den 15. Mai	<b>NEz</b>	
Freitag, den 16. Mai	<b>NEz</b>	
Samstag, den 17. Mai	<b>NEz</b>	
Sonntag, den 18. Mai	<b>Sz</b>	Von Grönland her kommt hoch reichende Kaltluft südwärts voran, der entstandene Trog sorgt an seiner Vorderseite für Zyklogenese im Bodendruckfeld, vergrößert seine Amplitude rasch und verharrt über Westeuropa. Im Geopotentialfeld über dem Kontinent überwiegt die Süd-Nord-Komponente. Über Mitteleuropa bilden sich Störungen, im Verlaufe werden in Bodennähe warme Festlandsluft und kühle Meeresluft durch weitgehend meridional verlaufende, allmählich ostwärts voran kommende Frontensysteme voneinander getrennt. Der südliche Teil des Troges schnürt sich zunächst zeitweise, später deutlich von der Frontalzone ab.
Montag, den 19. Mai	<b>Sz</b>	
Dienstag, den 20. Mai	<b>Sz</b>	
Mittwoch, den 21. Mai	<b>Sz</b>	
Donnerstag, den 22. Mai	<b>Sz</b>	
Freitag, den 23. Mai	<b>Sz</b>	
Samstag, den 24. Mai	<b>Sz</b>	
Sonntag, den 25. Mai	<b>TM</b>	Mit dem Anstieg des Geopotentials verstärkt sich ein Hochdruckgebiet über dem Europäischen Nordmeer und der Grönlandsee. Der abgeschnürte Höhentiefkomplex über Westeuropa verursacht dort sowie über Mitteleuropa zyklogenetische Prozesse. Die Ausweitung des Nordmeerhochs auf Skandinavien verstärkt die Luftdruckgegensätze über Mitteleuropa.
Montag, den 26. Mai	<b>TM</b>	
Dienstag, den 27. Mai	<b>TM</b>	
Mittwoch, den 28. Mai	<b>TM</b>	Eine im Seegebiet nördlich der Azoren sowie über Fennoskandien zeitweise leicht gestörte Hochdruckzone erstreckt sich schließlich in weitem Bogen vom mittleren Nordatlantik über West- und Mitteleuropa hinweg bis zur Grönland- sowie Barentssee.
Donnerstag, den 29. Mai	<b>NEz</b>	
Freitag, den 30. Mai	<b>NEz</b>	
Samstag, den 31. Mai	<b>NEz</b>	

GWL 2014	GWL nach Hess & Brezowsky	Kurzbeschreibung
Sonntag, den 01. Juni	<b>NEz</b>	Große Teile des Kontinents, zunächst West- und Mitteleuropa, später vor allem die Osthälfte, werden zeitweise von Tiefdruckgebieten und deren Frontensystemen beherrscht.
Montag, den 02. Juni	<b>NEz</b>	
Dienstag, den 03. Juni	<b>Sa</b>	Ein Höhentrog über dem Nordatlantik vergrößert seine Amplitude in südöstlicher Richtung. An seiner Rückseite wird er zeitweise mit Kaltluft regeneriert, durch Abschnürung bilden sich bis zu drei um den gemeinsamen Mittelpunkt rotierende Tiefdruckzentren mit geschlossenen Isohypsen. Im weiteren Verlauf löst sich der Höhentiefkomplex von der weit nördlich liegenden Frontalzone und konsolidiert sich über dem Nordostatlantik. Im Bodenniveau finden sich anfangs mehrere schwächere Zyklonen, schließlich lenkt das korrespondierende, markante Zentraltief, bei insgesamt schwachen Luftdruckgegensätzen über dem Kontinent, Tropikluft nach Mitteleuropa. Mit zunehmender Labilisierung dominieren gewittrige Störungen und MCS.
Mittwoch, den 04. Juni	<b>Sa</b>	
Donnerstag, den 05. Juni	<b>Sa</b>	
Freitag, den 06. Juni	<b>Sa</b>	
Samstag, den 07. Juni	<b>Sa</b>	
Sonntag, den 08. Juni	<b>Sa</b>	
Montag, den 09. Juni	<b>Sa</b>	
Dienstag, den 10. Juni	<b>Sa</b>	
Mittwoch, den 11. Juni	<b>NWa</b>	
Donnerstag, den 12. Juni	<b>NWa</b>	
Freitag, den 13. Juni	<b>NWa</b>	
Samstag, den 14. Juni	<b>NWa</b>	
Sonntag, den 15. Juni	<b>HB</b>	Der Hochdruckrücken über Westeuropa wird stromaufwärts von einem Trog über dem Nordatlantik sowie stromabwärts vom osteuropäischen Trog, der außerdem weiter südwestwärts ausgreift, eingeschnürt und die Höhenströmung mäandriert stärker. In allen drei Druckgebilden finden in der Höhe zeitweise Abschnürungsprozesse statt. Mitteleuropa wird schließlich von der kräftigen Hochdruckzelle über den Britischen Inseln dominiert.
Montag, den 16. Juni	<b>HB</b>	
Dienstag, den 17. Juni	<b>HB</b>	
Mittwoch, den 18. Juni	<b>HB</b>	
Donnerstag, den 19. Juni	<b>HB</b>	
Freitag, den 20. Juni	<b>NWa</b>	
Samstag, den 21. Juni	<b>NWa</b>	
Sonntag, den 22. Juni	<b>NWa</b>	
Montag, den 23. Juni	<b>NWa</b>	Der vom Azorenhoch zu den Britischen Inseln gerichtete Hochdruckkeil verschwindet völlig. Im Scheitelpunkt des nun eingeschnürten nordatlantischen Hochdruckrückens entsteht im Bodenniveau über dem Nordmeer eine ausgedehnte Hochdruckzelle. Im südlichen Zweig der Frontalzone wird Mitteleuropa zeitweise von Frontensystemen beeinflusst.
Dienstag, den 24. Juni	<b>HNz</b>	
Mittwoch, den 25. Juni	<b>HNz</b>	
Donnerstag, den 26. Juni	<b>HNz</b>	
Freitag, den 27. Juni	<b>HNz</b>	Von der Barentssee und Fennoskandien fließt Kaltluft äquatorwärts und bewirkt flache Höhenträge über West- und Osteuropa. Der westeuropäische Trog schwenkt rasch über Mitteleuropa hinweg und induziert am Boden ein ausgedehntes Tiefdruckgebiet.
Samstag, den 28. Juni	<b>TM</b>	
Sonntag, den 29. Juni	<b>TM</b>	
Montag, den 30. Juni	<b>TM</b>	